

Renntag

Autor(en): **Schuh, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 35

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

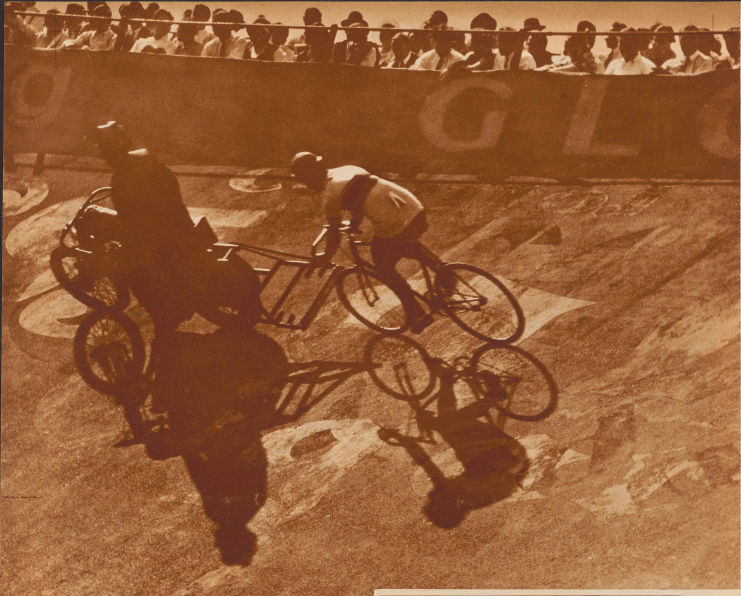
RENNTAG

Aufnahmen von der Rennbahn Oerlikon
von G. Schuh



Diese Herren sind auch eine Art Zeitungsredakteur. Sie schreiben mit ihren Feder und Zeichen die Zuschauer fortgesetzt über den Stand des Rennens

Renntag auf der Zementbahn! Radrennen!
Kennen Sie das? Zehntausend Zuschauer, volle
Tribünen, freier Himmel, Musik und Athleten.
Schlanke Fahrer, Volksliebliche, Berühmtheiten
und solche, die es werden wollen. Tempo,
Tempo. Starke Oberschenkel und listige Tricks.
Pausen mit Cervelat und Brot! Spannung, knat-
ternde Motoren, rasende Endspurts. - Sehen Sie
sich das mal an, wenn Sie nicht schon ein Renn-
bahn-Gewohnter sind. Sie können noch werden.



120 Kilometer hinter großen Motoren! Oder zweimal 50 Kilometer hinter großen Motoren. Sicherheiten! Vors der
Schrittmacher, lassen der Steber, der mit einem Stundenmittel von 60 km seine mehr als 120 oder 200 Runden abzurollt.
Welche Spannung, welcher Jubel, wenn so ein honorerer Paar aufsteigt, dem vordere auf dem Hinterrad, das überrollt, stößt,
überrollt. „Er fröhlich ihm“,
schreit der Sportbegeisterte,
oder er verdrückt ihm
oder von ihm ab. Besonders
wenn beim Gegner nicht recht
solche. Der Schrittmacher und
der Fahrer sind gut zusammen
trännen, der Mann auf dem
Motor muß fühlen, ob der Fahr-
er gut laufen genug ist, einen
Vordere zu überholen und we-
weit und wie lang, darunter
Tempoanregung er ihm aus-
strahlen kann. Kommt der Rad-
fahrer abwärts, verliert er den
Anschluß an die Rolle, dann
schneidet er, der verwehrt
Luftwiderstand hält ihn noch
mehr auf, das vordere Knie
und kniet in der Regel in seine
Vordere. Sind Ihnen die
bohämische Dörfer? Geben Sie
auf die Rennbahn, und Sie
werden auch in Begleitung
genaus. Unser Bild zeigt den
Widerstand Pallad bei einem
Kärsch auf der Rennbahn
in Oerlikon gefahrenen, mit-
treffend stierischen Rennen



Hegene der Rad-Rennbahn

Die aufgeschüttete und abgerollte Rennbahn. Zwei Tribünen und ein weiterer Kranz von Besuchern



Vor dem Start

Nach dem Sieg

An der Kante der Zement-
bahn. Befreundete Fahrer
oder kumpen-Zugaberge-
erwarten ihren Kamerad-
en, der grad vorbei fährt
und spornen ihn an. „Hau
dra!“ - oder so was. -
Nicht ganz deutlich wie
die Räder oder Stangen
die vom Boden, aus
hinter ihnen. Mägen
die Rücken beugen, um
die Körper in der Fahr-
richtung herumzuwerfen!

50 km hinter großen Motoren, 50 km in wenig mehr als 43 Minuten. Überwindungen, Angriffe, Zwischenstarts, Zuschauerlärm. Wie hält der
Mensch da aus, denkt der Lese. Er wird vom Rad fallen, wenn fertig ist, denkt der Geliebte. Was macht sie Hier - wie wird er aussehen, dachten wir. Und unser Mitarbeiter
sitzt den Apparat in Betrieb. „Ballad sing von Ja. Wir können sich setzen die Bilder nebeneinander. Eine vor dem Start, eine nach dem Rennen. Ist es nicht erregend,
wie gering der Unterschied ist; Zeichen der Endspurtung! Keine! So bewältigt ein Sportsmann in Form eine solche Fahrt

